

# Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN



GELNHAUSEN - (erg). Verschwörungstheorien, Geheimnisbund, Illuminati oder auch Satanismus. Das sind immer wieder Begriffe und Themen, mit denen die Freimaurer in Verbindung gebracht werden. Auch einige Fachoberschüler und Gymnasiasten der Beruflichen Schulen Gelnhausen haben sich mit der Organisatorin und Schulpfarrerin Helga Czysewski darüber Gedanken gemacht. Zur Beantwortung ihrer Fragen wurde der Vorsitzende der Freimaurerloge Gelnhausen, Edwin Brum, zu einem Schülergespräch in die Aula eingeladen.

Brum ist seit 43 Jahren Freimaurer und hat nun in Gelnhausen eine Freimaurerloge ins Leben gerufen. "Freimaurer sind eine nach den Idealen der Aufklärung wie Humanität, Toleranz und Brüderlichkeit im 18. Jahrhundert gegründete und geschlossene Männergesellschaft", so Brum. Ihr Ziel sei die individuelle geistige Vervollkommnung, unabhängig von der religiösen, ethnischen und politischen Herkunft der einzelnen Person und die Arbeit an sich.

Rund 100 Schülerinnen und Schüler lauschten Brum, der darüber aufklärte, was Freimaurer auszeichnet und wieso sie mit immer wieder aufkommenden Verschwörungstheorien in Verbindung gebracht werden. "Auch wenn das in Zeiten des Internets, ständigen TV-Dokumentationen und Büchern sowie Filmen wie 'Illuminati' nicht ganz einfach ist", so der Freimaurer. "Der Bestseller 'Illuminati' ist nur eine Geschichte rund um die Freimaurer und die Illuminati herum. Es ist einfach ein Kriminalroman", so Brum. Er bekräftigte aber auch, dass sich die Freimaurer der Verschwiegenheit und insbesondere dem Grundsatz verpflichtet hätten, freimaurerische Bräuche und Logenangelegenheiten nicht nach außen zu tragen. Dieses gegenseitige Versprechen zur Verschwiegenheit diene nicht dazu, um Geheimnisse für sich zu behalten, sondern um eine gewisse Privatsphäre zu wahren. Denn nach Aussage des Redners gebe es bei den Freimaurern keine Geheimrituale und sie seien auch sehr weit

entfernt von irgendwelchen Weltverschwörungen. "Es verkauft sich eben gut, etwas als 'geheim' zu bezeichnen", so Brum, der die immer wieder aufkommende Verbindung zu den Weltverschwörungstheorien darin sehe, dass "die Freimaurer über die gesamte Welt verteilt sind und eben interne Dinge nicht in die Öffentlichkeit tragen."

Neben den Bräuchen charakterisieren auch viele Symbole wie der Zirkel, der Winkel, der Hammer, eine Setzwaage, ein Lot oder eine Kelle die Freimaurer. "Alles Dinge, die aus dem Handwerk übernommen wurden." Darunter auch die Bezeichnungen wie Lehrling, Geselle oder Meister, die in den Verbindungen benutzt würden. Bekannte Symbole seien die Pyramide und das "allsehende Auge". Symbole, die von vielen Menschen mit mystischen Dingen verbunden werden. Im Kontrast dazu sei "aber auch Offenheit unter den Freimaurern sehr groß geschrieben", so Brum. Ebenso seien sie tolerant zum Thema Homosexualität und gegenüber Frauen und würden die Gleichberechtigung befürworten. Denn obwohl die Freimaurer eine reine Männerverbindung sind, haben sich mittlerweile auch schon reine Frauenlogen gegründet. Die Geschlechtertrennung solle aber strikt beibehalten werden, denn "Männer und auch Frauen verhalten sich einfach anders, wenn das andere Geschlecht dabei ist", erörtert Brum.